



Wie weit der Bubikopf im afrikanischen Dschungel geschnitten wird

gesehen haben, daß der blinkende Gegenstand keineswegs für seinen Magen geeignet war. Er stand minutenlang still. Was dachte er? Denn daß er hinter den klugen, strengen Augen denken konnte, war sicher.

Der Film in meiner Kamera war zu Ende, und ich wollte versuchen, eine neue Kassette einzusetzen, ohne daß er es merkte. Das Rauschen des Grases im Winde hinderte ihn, etwas zu hören, doch mußte er eine Bewegung gesehen haben. Das Gesicht ist sein schärfster Sinn. Ich hörte nur das Sausen seiner mächtigen Schwingen und sah ihn nicht mehr.

#### Wilde Elefanten im Dschungel.

Jetzt kann ich hinterher wohl eingestehen, daß ich ein wenig mit dem Gedanken gespielt habe, ein paar Elefanten im Sumpfgebiet der Riesenstörche

anzutreffen und mir einen unschuldigen Spaß mit allen Dollar- und Filmhelden zu erlauben, die bei der Großtat, mit einer amerikanischen „telephotolens“ auf zweihundert Meter Abstand ein verschwommenes Bild zu nehmen, mit knapper Not ihr kostbares Leben gerettet hatten. Aber daß gleich Hunderte von Elefanten sich für diesen bescheidenen Zweck zur Verfügung stellen würden, übertraf wirklich alle meine Erwartungen.

Einer immer größer als der andere, kamen die Kolosse jetzt aus dem Papyruswald heraus. Ich kurbelte darauflos und wunderte mich nur, wann das wohl ein Ende nehmen würde. Hinter uns, auf der anderen Seite des Flusses, kamen die schwarzen Rücken Zug auf Zug durch die Steppe an den Fluß heran. Ich glaube, Mohammed behielt doch recht. Es waren sicher über zwei-